

Aus der Stadt und Umgebung.

* Gemälde-Ausstellung. Wir machen unsere Leser hiermit auf die Markt 13 befindliche Gemälde-Ausstellung des Herrn Sanber aus Düsseldorf aufmerksam, welche ganz vorzügliche Originalgemälde enthält und deren Besuch frei ist.

* Der Funeralsassen-Verein für Lehrer der Gesamtstadt Halle hielt am Dienstag seine diesjährige Generalversammlung an, in welcher der Vorsitzende ein recht erfreuliches Bild über das abgelaufene Geschäftsjahr entwerfen konnte. Der Kassenertrag ergab, daß das Vereinsvermögen durch Jährbeiträge, außerordentliche Beiträge und Eintrittsgeld um 630 Mk. gewachsen ist und gegenwärtig eine Höhe von 4549,16 Mk. erreicht hat. Der Verein hat durch den Tod die Kollegen Werbig und S. Schaal verloren, dagegen 12 neue Mitglieder aufgenommen und zählt jetzt 175 Mitglieder. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Meyer II, Sommer I und Trebitz, wurde von der Versammlung wieder gewählt.

* (Krank- und Sterbefälle) des Dienst- und Arbeitspersonals zu Halle a. S. Laut Kassenertrag für 1888 betrug die Einnahme 2307,81 Mk., die Ausgabe 2357 Mk., folglich der Zufuß 50,81 Mk., der von dem Bestände aus 1887 in Höhe von 2698,04 Mk. gedeckt wurde. Das Vermögen der Kasse bezieht sich z. Bt. auf 2743,16 Mk. An Krankegebühren wurde gezahlt 1736,20 Mk. an Sterbegeld 368 Mk., für Leichenwagen und Träger 106 Mk., für Beerdigung und Sonstiges 146,80 Mk. Die Versammlung beschloß, jedem der Vorstandmitglieder für deren Bemühungen pro Jahr 7 Mk., aus der Hauptkasse als Remuneration zu zahlen.

* (Stadt-Theater.) Donnerstag und zum 3. Male in dieser Saison „Die Hedermaus“ gegeben. Heute findet eine Wiederholung des großen Ausstattungsstückes „Die Kette um die Erde in 80 Tagen“ statt. Sonnabend geht erstmalig ein neuer Ständebühnen-Ornith von Wilhelmsbrück's Valerianisches am Theater. Die Aufnahme der Scene. Heute die erste Aufführung dieses Wertes am Breslauer Stadttheater. Die Schöne Jugend folgendermaßen: Die Wahl des Ständes zu erthen vom ganzen Volk begangenen Geburtsort eines jüngerer Kellers, zu dem Reichthum mit den Gelehrten der Liebe, der Ehrfurcht und der freudigen Hoffnung emporsteigt, muß als eine außerordentlich glückliche bezeichnet werden, da dieselbe den Umgang des ersten Hohenzollern in die Markt Brandenburg, also diejenige geschichtliche Thatsache befaßt, die für die nachmalige Gestaltung der preussischen Monarchie und des Deutschen Reiches von weittragender Bedeutung geworden ist. Wilhelmsbrück hat mit elementarer Dichterkraft ein feinsinniges Werk voll warm pulsirenden Lebens geschaffen. Die Dichtung ist durch ihre unheimlichen Willen begabte, ihrer geistigen und körperlichen Kraft und ihres frischen Gemüths sich bewußte Dichter, auf die Stadt seiner gemalten Persönlichkeit allein verweisen, allen Gelehrten Ertrag bietet, keiner schwächlichen Empfindung Einfluß auf sich gestattet, und am Ende lieber von der Hand des eigenen gelebten Dichters wird, als seinem Charakter untreu wird, sie mit Schaleporenscher Kraft gestaltet. Ihre Scene, die er beherzigt, ahnen wertliches Leben und ergreifen den

Zufuhrer mit ursprünglicher Gewalt. Neben ihm steht Barbara, ein lebensfröhliches pönliges Weib, das ihm keine tiefer dämönische Liebe lieber ansetzt und bis zum Ende getreu an seiner Seite ausharrt. Ein gleichfalls mit realistischer Treue und Wärme geschilderter Charakter ist der Bürgermeister von Berlin, Semina Werwies, dessen ausgesprochene bürgerliche Tugenden und glänzend empfindender Humor gefächelt als Gegenstück zu der gewaltthätigen, aber trotzdem Edlung feindlichen Haltung Dinkow's hingestellt wird. Schließlich gelangen wir immer die mit reichhaltigem Humor ausgestattete Epochenfigur des Schmiedegesellen Käthe Hinte, dessen hitzige Calenpiegelei mit seinen künstlerischen Verbindlich zwischen die tragische Grundhandlung gelöst sind und dessen ganzes Verhältniß zu der hübschen Meisterstochter dem Zuschauer ein allerliebtes zwischenmenschliches darbietet. Von besonderer Wirkung sind endlich die Volksscenen; sei es nun, daß die christlichen Nachkommen Berlins in guter Laune mit einander stehen und ihre familiäre Weisheit zum Besten geben, sei es, daß ihre lieblichen Kinder auf der Bühne ihr nettes Wesen treiben, oder sei es, daß die hungernden Opfer der im Lande wüthenden Fehde ihr ergebendes Elend vorführen — immer entrollt sich vor den Augen des Zuschauers ein lebensvolles, zu seinen Herzen sprechendes Bild. Bei dieser Gelegenheit wollen wir auch einen glücklichen Vertreter nicht unerwähnt lassen, den Wüstenbrück genannt. Unseres Wissens ist er der Erste, der in einem ersten Drama höheren Stils den Dialekt verwendet hat. Sein Verhältniß mußte zwar etwas modern und im Hinblick auf etwas herabdenkend an, aber, lobend man sich daran gewöhnt hat, muß man geteilt, daß die letzteren Scenen dadurch unheimlich an Wirklichkeit gewinnen. In den ersten hat er es natürlich vermieden.

* (Concert.) Wie wir erfahren, werden die Musikfreunde unserer Stadt am 27. d. M. Gelegenheit haben, den berühmten spanischen Geiger Don Pablo Sarasate im Verein mit der Klaviervirtuosin Frau Berthe Marx aus Paris hier in einem Concert zu begrüßen.

* (Verbrannt.) Nur wenige Wochen trennen uns von jenem entsetzlichen Unfall, welcher dem kaum 6 Jahre alten Söhnchen einer hiesigen Klätterin passierte, indem das Kind beim Spielen mit Licht von der Flamme ergriffen wurde und bei lebendigem Leibe verbrannte, so selbst man uns heute schon wieder ein derartiges Vorkommniß, das einen glücklichen Ausgang genommen und eine hiesige Familie in tiefe Betrübniß versetzt hat. Der Hergang ist folgender: In der, in der zweiten Etage des Grundstücks Bergergasse 6 hier gelegenen Wohnung der Handarbeiter Simeon's Eheleute, bemerkten gestern in der Mittagsstunde Wüstenwöher des Hauses ausströmenden Rauch und bald darauf lebende Feuerzunge. Wie sich herausstellte, war in der Wohnstube Feuer ausgebrochen, das sich bereits über die Mobilien und sonstigen Gegenstände verbreitet hatte, glücklicherweise aber bald gelöscht werden konnte. Als man die von dem Feuer verbrannte Schlafkammer betrat, bot sich den Eintretenden ein entsetzliches Anblick. Die 6 jährige Tochter der Leute lag laut jammernd in einem der Betten. Umherliegende Hauszeu liegen darauf schliefen, das das Kind von dem Feuer erreicht worden war und sich, nachdem es an verbrannten Theilen des Körpers fürchterliche Brandwunden davon getragen, vor Schmerz in das Bett gelehrt hatte. Man brachte dasselbe nach der königlichen Klinik, doch war bei der Schwere der Verwundung ärztliche Hilfe umsonst. Das Kind verschied

bereits am Abend unter entsetzlichen Qualen. Wie der von so entsetzlichen Folgen begleitete Stubenbrand entstanden ist, läßt sich mit Sicherheit nicht angeben, da der einzige Zeuge der Ursache, das Kind, darüber nicht ganz vernommen werden können. Dasselbe befand sich ganz allein in dem Zimmer, das ein 8 jähriger Bruder kurz vorher verlassen hatte. Wahrscheinlich hat das Kind mit Streichhölzern oder mit der Ofenheizung gespielt und so die Katastrophe herbeigeführt. Die Mutter, welche sich auswärts auf Wäsche befand, wurde sofort nach Hause gerufen, sie konnte jedoch nur noch die Trümmer ihrer Habe erblicken, das Kind hatte man bereits fort gebracht. Den entstandenen Mobilienverlust würden die besagten werthen Leute wohl leicht verschmerzt haben, wenn es nur möglich gewesen wäre, das Kind zu retten.

* (Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheits-Amtes) hinsichtlich der Sterblichkeits-Berichte in deutschen Städten von 4000 und mehr Einwohnern in der 3. Woche des Jahres 1888. Die Verhältnißzahl der Geborenen ist auf 1000 Personen und das Jahr berechnet. Provinz Sachsen: Magdeburg 27,2, Halle 25,5, Coburgsaal: Merzen und Köhln 1, Scharlach 3, Diphtherie und Keuchhusten, Unterleibstypus incl. gastrisches und Nervenleiden, Kinderleiden — Augenentzündung 6, acute Entzündungen der Atemorgane 11, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall — Brechdurchfall aller Altersklassen — der Kinder bis zu 1 Jahr —, alle übrigen Krankheiten 19, gesammelter Tod 1, — Ferner Berlin 22,7, Breslau 29,2, Hamburg und Vorpommern 22,8, Dresden 19,7, Leipzig 21,3, München 21,6, Nürnberg 24,9, Danzig 29,6, Frankfurt a. M. 16,5, Hannover 21,2, Köln 24,7, Stuttgart 19,2, Straßburg 24,8, West 17,1. — In der Berichtswache sind nachstehende Todesfälle und Erkrankungen an Wunden, Stichtypus, Hautausschlag und ephemerem Gesichtsfarr dem Gesundheits-Amte gemeldet worden. Wunden: Brau 11, Tisch 3, Paris 2, Dohrn 1, Marckau 15, Schleswig 6, Dubapelt 5, Petersburg 3 Erkrankungen. Stichtypus: Dohrn 1 Todesfall, Ebnburg und Petersburg je 1 Erkrankung. Epidemische Gesichtsfarr: Petersburg 1 Todesfall, Wilmberg 1 Erkrankung.

* (Die Langfinger) haben es in letzterer Zeit namentlich auf die Hülfskassen abgesehen, die sie für ein Willkür immer an den Mann zu bringen wollen. So wurde dieser Tage eine ganz neue Lampe von Frau eines Hauses am Moritzweg gestohlen, ohne daß es gelungen wäre, des Diebes habhaft zu werden.

* (Politik.) Nachrichten. In eine Conditorei kam ein junger Mensch und verlangte Waaren im Betrage von ca. 5 Mk., auf den Namen eines in der Wäde wohnenden Bäckermeisters. Da er solche borgen wollte, rief die Verkäuferin den Prinzipal, um dessen Erlaubniß hierzu einzuholen. Der Schwindler aber griff schnell nach der Waare und verschwand. Die Schulmaden B. und K. wurden als diejenige ermittelt, welche aus dem Höllester unterem Rathshaus 6 Mark und 2 Gemäße gestohlen hatten. Zu einem Restaurateur auf dem Schlamme brachte ein junger Mann einen Brief, worin dieser von seinem Freunde erfuhr, daß er sich in Paris befinde. Als der im Briefe Genannte Abends ins Restaurant kam, mußte der Wirth erfahren, daß er geprellt war; sein Freund hatte Niemandem einen

Die französische Revolution.

V. Der Fluchtvertrag.

Es war in des Königs Umgebung schon häufig von einer notwendigen Flucht des letzteren die Rede gewesen; allein er hatte alle diese Pläne zurückgewiesen in der Erwartung, daß die Mächte ruhigerer Zustände nicht mehr fern sei. Auch neigte er mehr dazu, den Plan des verstorbenen Königs, aber zu besorgen, welcher reich, zwar Paris zu verlassen, aber am besten Tage und umgeben von den Anhängern in der Nationalversammlung und der Nationalgarde, um sich zu den bei Compligne lebenden Truppen zu begeben. Der General Bouille, der in den hiesigen Provinzen befehligte, würde dann weiter für des Königs Sicherheit Sorge tragen. Allein nach Mirabeau's Tode fand sich Niemand, der eine achtunggebietende Partei bilden könnte, und in der Nationalgarde hätte Willen gebrängt, eine heimliche Flucht zu planen, wegen der er denn auch mit Bouille in brieflichen Verkehr trat. Seine Absicht war, sich über Chalons nach der französischen Grenzfestung Montmedy zu begeben, um von dort aus mit der Nationalversammlung über Verhandlungen in der Verfassung zu verhandeln. Um sie in Sicherheit zu wiegen, erklärte er seine Uebereinstimmung mit ihren Wünschen, denen er sich aus freiem Willen unterwerfen habe; zugleich aber ließ er heimlich die auswärtigen Höfe wissen, daß er vollständig untreu sei, alle Dekrete nur gegenwärtig befehligen hätte und daß daher keine seiner Handlungen gültig sei.

Es konnte nicht verhindert werden, daß eine ziemliche Anzahl von Personen in den Fluchtplan des Königs eingeweiht wurden. Außer dem General Bouille waren noch Graf von Fersen, der Herzog von Angouleme, viele andere Kavaliere und Freunde der königlichen Familie. Auch die weibliche Dienerschaft wußte davon. Darin eine Dienerin wurde die Sache an Lafayette verrathen. Er erfuhr diese sich persönlich beim König; daß dieser stellte das Verbalten so bestimmt in Abrede, daß der General jeden Verdacht aufgab. Unterdeß hatte Fersen eine russische Baronin v. Stoff, die nach ihrer Heimath zurückzukehren gedachte, bestimmt, sich einen Koffer zu beschaffen, um diesen Koffer mit der königlichen Familie zu führen, und diesen Koffer zu übergeben. Am 20. Juni in der Nacht verließen der König, die Königin, die beiden Kinder, sowie

die Schwester des Königs einzeln und verkleidet das Schloß, ohne von dem Wachen angehalten zu werden und begaben sich nach dem Boulevard zu dem für sie bestimmten Wagen, der sich alsbald in Bewegung setzte. Das Bewußtsein, dem Druck der Verhältnisse erträglich zu sein, ließ eine frohe, zuversichtliche Stimmung über alle kommen, so daß der König, im Gefühl der Sicherheit so öfterem den Wagen verließ. Da brach unterwegs ein Rad, und es verging geraume Zeit, bevor man weiter fahren konnte. Nun war mit Bouille verabredet worden, daß auf jeder Station, um störenden Zwischenfällen zu begegnen, eine kleine Abtheilung von Husaren den König erwarten sollte. Als diese auch in Sommerille geschah, wurde die Bevölkerung sehr unruhig, denn hier war wegen Verweigerung ihrer Gehaltsleistungen mit militärischer Exekution gedroht worden, und alle liefen zusammen, zur Abwehr gerüstet. Die Nachricht hiervon kam auch nach der nächsten Station, Saint Menchould, und auch hier fand ein großer Zusammenlauf statt, doch mehr aus Neugier, wor denn die vornehmen Herren seien, die in der großen Equipage daherkamen. Die Neugier verbandelte sich aber in Argwohn, als man die Coureure in ihren glänzenden Livreen erblickte. Jetzt wurden die Pferde geschwächt, und der König, ungeduldig wegen der Verzögerung, sah zum Wagenfenster hinaus. Ihn bemerkte Dronet, der Sohn des Hofmeisters, ein eifriger Jakobiner, und der Sohn der Heiligkeit der Reisenden mit dem Wille auf den Affiganten betreffen, trat er sofort an den Wagen, die darin Sitzenden näher in Augenschein zu nehmen: sein Zweifel, er hatte die königliche Familie vor sich, die auf der Flucht begriffen war. Jetzt liegt das Schicksal eines Königs in der Hand der unbedeutendsten Menschen. Sofort ließ Dronet zum Gemeinderath, ihm seine Einberufung mitzutheilen, dann sprengt er zu Pferde mit einem Rossen davon, den nächsten Brückenübergang nach Varennes zu verperren. Der Offizier in des Königs Begleitung erzählt Dronet's Vorgaben und sendet einen Wachmeister ihnen nach, sie zu erlösen; allein dieser verliert seine Spur und kommt unverrichteter Sache zurück. Ein ungewordener Wagen an jener Brücke machte die weitere Fahrt. Die drei Garde du Corps steigen ab, das Hinderniß zu beseitigen; da erscheint der Procurator von Clermont in Begleitung zweier Bewaffneten, des Dronet und seiner Genossen, und fordert die Reisenden auf, ihm befolgs Unterordnung ihrer Pässe nach seiner Wohnung zu folgen. Nun hätten die drei Soldaten den Dronet und seine Begleiter niederschleichen, das Hinderniß mit dem Wege zu räumen und die königliche Familie mit Gefährlichkeit in

Sicherheit bringen können, wenn man nicht verabkündigt hätte, sie mit Pistolen zu versehen. So war dem Widerstand unmöglich. Saujeet, der Procurator, ging mit einer Laterne voran, die königliche Familie folgte, während Dronet in Clermont und Menchould die Sturmglöden läuten ließ, worauf alle Fenster sich erleuchteten und alles Volk zusammenlief. Jetzt wendet sich Saujeet an den König, indem er auf dessen Willen an der Wand zeigt: Sie, das ist Ihr Portrait! „Ja wohl, mein Freund, ich bin der König!“ antwortet Ludwig. Da erscheint Choiseul mit 40 Husaren vor dem Hause. Er stimmt herauf. „Sie, wir kommen, Sie zu retten. Befolgen Sie mit Ihrer Familie stehen von meinen Pferden; mit 33 Husaren bringe ich Sie über den Fluß in Sicherheit!“ Noch ein anderer Offizier mit berittlenen Mannschaften kamen zur Rettung herbei: vergebens! der König hat den Wuth verloren. „Ich bin gefangen, ich habe keine Befehle mehr zu ertheilen!“ Die Königin ist in Verwirrung; sie beschwört Saujeet, den König entlassen zu lassen; aber ihre Bitten finden kein Gehör.

Am andern Morgen gegen 6 Uhr kamen die Boten aus Paris. Hier hatte die Kunde von des Königs Flucht eine außerordentliche Aufregung verursacht. Am 22. Juni Abends 9 Uhr, als eben die Nationalversammlung ihre Sitzung abhielt, rief eine Stimme in den Saal hinein: „Er ist verhaftet!“

Begleitet von Nationalgardern, die wiederholt den wüthenden Pöbel vom Wagen fortreiben mußten, langte die unglückliche Familie wieder in der Hauptstadt an. Die Nationalversammlung sprach nur von einer Entführung des Königs; aber die Führer der republikanischen Partei wiegelten das Volk auf, sie entwarfen eine Petition um Abhebung des Königs und legten sie auf dem Altare des Marsfeldes aus, wo sie mit zahllosen Unterschriften versehen wurde. Nicht ohne Muttergriefen konnte die Menschenmenge von Lafayette zerstreut werden.

Nachdem der König befreit, ihm auch seine Leibwache wiedergegeben war, wurde ihm die Constitution vorgelegt. Er prüfte ihren Inhalt und sagte: „Ich nehme die Constitution an und verpflichte mich, sie im Innern aufrecht zu halten und nach außen zu verteidigen.“ Diese Worte erregten den lebhaftesten Beifall. „Sagen Sie Allen,“ rief der König fort, daß ich Ihr erster und treuester Freund sein werde, daß das Bedürfniß hat, von ihnen geliebt zu werden, und dessen höchste Befriedigung darin bestehen wird, das Volk glücklich zu machen. „Das ist eine Rede nach der Art Heinrichs IV.“ rief eine Stimme, und der König

Erben, Victoria 165-177 Mart. Himmel außersichtlich Sad per 100 kg netto, ohne Beschäft. Stärke, enthält 300 von 100 kg Inhalt per 100 Kilo netto, Galische Prima Weizen 38.00-39.50 Mart.

Wien, 6. Februar. Die nächste Viehmärkte findet am 1. März statt. Gegen den Courserlauf von ca. 135 Mart pro Stück bei der Auslösung übernahm das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, französische Strasse 13, die Versicherung für eine Prämie von Mart 7,50 pro Stück.

Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes. Nachmittags Wetter für den 8. Februar 1889. Veränderliches Wetter mit Neigung zu Niederschlägen. Temperatur in der Nähe des Meeresunteres.

Table with 7 columns: Dat., Stb., Barom. red. 0°, Thermometer nach Celsius/Reaumur, Feuchth. Luft %, Wind, Wetter. Rows for 6.2, 7.2, 8.2, 9.2.

Vermisches. * Ein in Wien wohnender Herr hat sich, wie der Wiener Anzeiger berichtet, auf die Idee gesetzt, in der Stadt Wien 4 bis in den benachbarten Linnau zu zwei junge Leute treten vom Wirtshaus betriebsmäßig auf der Straße an einander. Einer vor eben im Begriff, sich eine Cigarre anzuzünden, als er von dem andern mit dem Wort 'gehört' unterbrochen wird.

* Im Preevalde hat der gewaltige Gemeindevorstand am Nachmittag des verflossenen Sonntags ebenfalls ein gemeinsames Beschlüssen, die in der Stadt Wien 4 bis in den benachbarten Linnau zu zwei junge Leute treten vom Wirtshaus betriebsmäßig auf der Straße an einander.

Wien, 6. Februar. Die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Nachtrag.

* Wien, 6. Februar. Die Stadt trägt auch heute noch höchsten Traversierdienst, tief schwarzgekleidete Personen, auch aus unteren Schichten, beleben die Straßen. — Der auch aus den Kronprinzen erhält seine definitive Platz bei der Aufstellung des Kaisers Mart.

Das „N. Wiener Tageblatt“ meldet, daß aus den schriftlichen Aufzeichnungen des Kronprinzen hervorgeht, daß ihn bei seinen Todesahnungen fortwährend der Gedanke beschäftigte, es könne die große wissenschaftliche Arbeit, welche er als ein Denmal seines schriftstellerischen Wertes entworfen hatte, nicht zum vollen Abschluß gelangen. Aus den Aufzeichnungen geht aber auch hervor, daß der Kronprinz auf die Durchführung des Wertes nur in jenem Geiste, in welchem es begonnen und bisher geleitet war, das Hauptgewicht legte. In den letzten Tagen sollen sich Einflüsse hervorgebracht haben, welche den Abschluß des Wertes oder mindestens die Fortsetzung desselben unter neuen Männern von richtiger geistiger Gesinnung angeht hätten. Dies stimmt auch mit den Aufzeichnungen überein, welche das Wert des Kronprinzen wegen seiner fortschrittlichen Richtung erfuhr. Bezeichnend hierfür ist, daß vor einiger Zeit ein Jesuitenpater in einer Predigt heftige Auslassungen gegen das unter der obersten Leitung des Kronprinzen stehende Werk richtete. Das Vorkommnis machte peinliches Aufsehen und der Kronprinz bestand auf Genußnahme, die ihm im vollsten Maße zu Teil wurde. Es wurde die Vermittlung des Kardinals Vagabauer angeregt, und dieser hatte zur Folge, daß der Jesuitenpater Oesterreich verlassen mußte. Selbiger herrliche äußerlich Ruhe und es folgten wenigstens keine offenen Angriffe mehr. Das Machtwort des Kaisers hat nun entschieden, daß das Wert in der ursprünglichen fortschrittlichen Richtung unter dem Protektorate der Kronprinzessin und genau nach dem ursprünglichen Plane fortgesetzt werde. Das große Publikum wird ein neues Heft von „Oesterreich-Ungarn in Wort und Bild“ zum Abschluß gebracht, welches eine authentische Erklärung in dem hier erwähnten Sinne enthalten wird. Gleichzeitig wird in diesem Heft eine Würdigung des literarischen Wertes des Kronprinzen von berufener Seite zur Veröffentlichung gelangen. Damit ist dem Andenken des Verbliebenen literarisches Ehrenmal gesichert.

* Aus Wien wird ferner gemeldet: Die Regel, welche dem Kronprinzen den Tod gebracht hat, ist am Sonntag unter dem Vorzeichen des Kronprinzlichen Wertes in Meierling gefunden worden. Die Regel pralle von dem Nachhaken ab und fiel zurück. Man fand sie dort, wo man sie am wenigsten vermutete.

* Aus Petersburg wird gemeldet: Eine eigentümliche Anfrage gegen einflußreiche Moskauer Damen, welche dem botanischen Komitee für Wohlthätigkeits-Anstalten angehören, erhebt ein russisches Blatt, welches erzählt, diese Damen hätten gegen hohe, an ihre Anstalten gesandte Spenden die Söhne ausländischer und reicher jüdischer Familien vom Militärdienst befreit, indem sie denselben

Lehrerposten, wahrscheinlich bei ihren Anstalten verhofften. Lehrer sind nämlich in Rußland vom Militärdienst befreit. Auf diese Art wurden angeblich bei der letzten Aushebung 21 derartige improvisirte Lehrer dem Militärdienst entzogen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 6. Februar. Das „Fremdenblatt“ wendet sich gegen die Unterstellung gewisser ausländischer Väter, wonach der verlorbene Kronprinz Rudolf ein Feind des Allianzvertrages mit Deutschland gewesen wäre. Abgesehen davon, daß der Kronprinz vor Allem die Politik seines kaiserlichen Vaters theilte, sei es eine unbestrittene Thatsache, daß gerade Kronprinz Rudolf an der Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Deutschland bis zu deren für beide Reiche und den europäischen Frieden so segensvollen Entwicklung zum unerlöschlichen Bunde einen innigen und in hohem Maße fördernden Antheil genommen habe. Schon das Verhältnis frühzeitiger und aufrichtiger Freundschaft mit dem gegenwärtigen deutschen Kaiser habe eine Verbindung der Sympathie geschaffen. Je mehr der Kronprinz herangereift sei, um so fester habe er an der Freundschaft für Deutschland gehalten, und man dürfe es auf das Bestimmteste erklären, daß er zu jenen Männern gehöre, welche nebst den beiden Monarchen die Bemühungen der Staatsmänner zur Schaffung des unabwehrbaren Friedens-Bündnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland wirksam unterstützen. Wenn der Zweck obiger Unterstellungen dahin gehe, Mißtrauen zwischen Freunden auszulösen und den Wahn an die Wandelbarkeit der Friedensbürgschaft zu erwecken, so sei dieser Zweck nicht erreicht worden und könne nicht erreicht werden.

Paris, 6. Februar. Alle. Sämtliche Journale bringen den Text des Tagesbefehles des Obersten Senart, Kommandeur des 90. Infanterie-Regiments, in welchem derselbe das Verlangen der deutschen Völkerschaft als unheimlich bezeichnet, weil dieselbe — nach der übrigens ungenauen Behauptung des Obersten — dem Stabsarzt seines Regiments Todes, welcher sich nach Straßburg in Schlaf zu seiner schwer erkrankten Mutter begeben wollte, das Pö-Bisa verweigert habe. Der Tagesbefehl weist die Kompanieoffiziere an, diesen Tagesbefehl den Mannschaften vorzulesen und gehörig zu kommentiren, damit denselben diejenige Gesinnung eingepflanzt werde, mit welcher jeder französische Soldat gegen Deutschland befehl sein müsse.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.

Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin mit der Kaiserin in Wien, 6. Februar.



Anfang 7 1/4 Uhr.
Stadt-Theater.

Freitag den 8. Februar 1889.
147. Vorstellung. 111. Abonnements-Vorstellung. Farbe: blau.
Zum 5. Male:

Mit neuen Ausstattungen an Decorationen und Costümen
Die Reise um die Erde in 80 Tagen,
nebst einem Vorspiel:
Die Wette um eine Million.

Vorspiel.
Erstes Bild: Die Wette um eine Million.
Hilfles Foga, Thomas Flanagan, Walter Ralph, John Sullivan, Andrew Stuart, Kassepartout, Diener im Club.
Margarethe, Witwe, wohnt in der Nähe des Mitglieder des „Centric-Club“. Diener.
Zweites Bild: Am Kanal von Suez.
Hilfles Foga, Mustafa Bahda, Archibald Corlican, ein reicher Amerikaner.
Drittes Bild: Die Wittve des Rajah.
Der Ober-Briefter der Brahminen.
Landa, Witwe eines indischen Rajah.
Nalabira, eine Sklavin.
Ein Barle.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter. Fackelträger.
Viertes Bild: Auf dem Scheiterhaufen.
(Die Necropolis, Todtenstätte des Rajah).
Der Ober-Briefter der Brahminen.
Landa.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter.
Fünftes Bild: Im Namen des Gesetzes.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter.
Sechstes Bild: Die Schlangengrotte in Vorneo.
Nalabira.
Landa.
Nemea.
Balanda, ein Malayisches Mädchen.
Archibald Corlican.
Frauen und Dienerrinnen der Nalabira.
Drittes Abtheilung.
Siebentes Bild: Das Fest der Königin Nalabira.
Ballet-Divertissement, arrangirt von der Balletmeisterin Bertha Wenda. Musik von verschiedenen Componisten.
1) Schleier-Quadrillen, ausgeführt von Bertha Wenda, Emil Richter, Margarethe und Emma Hofmann, den Herren und Damen von Chor und Kindern.
2) Polka, getanzt von Margarethe Hofmann und Emma Hofmann.
3) Polka, ausgeführt von Balleteuren.
4) Variationen, getanzt von Emil Richter.
5) Feste, ausgeführt von Bertha Wenda und 8 Leuten.
6) Galop, ausgeführt von 8 Herren von Chor.
7) Finale und Apotheose, dargestellt von ganzen Personal.
Königin Nalabira. Julia Behre.
Nach jeder Abtheilung findet eine Pause statt.

Erste Abtheilung.
Zweites Bild: Am Kanal von Suez.
Hilfles Foga, Mustafa Bahda, Archibald Corlican, ein reicher Amerikaner.
Drittes Bild: Die Wittve des Rajah.
Der Ober-Briefter der Brahminen.
Landa, Witwe eines indischen Rajah.
Nalabira, eine Sklavin.
Ein Barle.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter. Fackelträger.
Viertes Bild: Auf dem Scheiterhaufen.
(Die Necropolis, Todtenstätte des Rajah).
Der Ober-Briefter der Brahminen.
Landa.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter.
Fünftes Bild: Im Namen des Gesetzes.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter.
Sechstes Bild: Die Schlangengrotte in Vorneo.
Nalabira.
Landa.
Nemea.
Balanda, ein Malayisches Mädchen.
Archibald Corlican.
Frauen und Dienerrinnen der Nalabira.
Drittes Abtheilung.
Siebentes Bild: Das Fest der Königin Nalabira.
Ballet-Divertissement, arrangirt von der Balletmeisterin Bertha Wenda. Musik von verschiedenen Componisten.
1) Schleier-Quadrillen, ausgeführt von Bertha Wenda, Emil Richter, Margarethe und Emma Hofmann, den Herren und Damen von Chor und Kindern.
2) Polka, getanzt von Margarethe Hofmann und Emma Hofmann.
3) Polka, ausgeführt von Balleteuren.
4) Variationen, getanzt von Emil Richter.
5) Feste, ausgeführt von Bertha Wenda und 8 Leuten.
6) Galop, ausgeführt von 8 Herren von Chor.
7) Finale und Apotheose, dargestellt von ganzen Personal.
Königin Nalabira. Julia Behre.
Nach jeder Abtheilung findet eine Pause statt.

Erste Abtheilung.
Zweites Bild: Am Kanal von Suez.
Hilfles Foga, Mustafa Bahda, Archibald Corlican, ein reicher Amerikaner.
Drittes Bild: Die Wittve des Rajah.
Der Ober-Briefter der Brahminen.
Landa, Witwe eines indischen Rajah.
Nalabira, eine Sklavin.
Ein Barle.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter. Fackelträger.
Viertes Bild: Auf dem Scheiterhaufen.
(Die Necropolis, Todtenstätte des Rajah).
Der Ober-Briefter der Brahminen.
Landa.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter.
Fünftes Bild: Im Namen des Gesetzes.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter.
Sechstes Bild: Die Schlangengrotte in Vorneo.
Nalabira.
Landa.
Nemea.
Balanda, ein Malayisches Mädchen.
Archibald Corlican.
Frauen und Dienerrinnen der Nalabira.
Drittes Abtheilung.
Siebentes Bild: Das Fest der Königin Nalabira.
Ballet-Divertissement, arrangirt von der Balletmeisterin Bertha Wenda. Musik von verschiedenen Componisten.
1) Schleier-Quadrillen, ausgeführt von Bertha Wenda, Emil Richter, Margarethe und Emma Hofmann, den Herren und Damen von Chor und Kindern.
2) Polka, getanzt von Margarethe Hofmann und Emma Hofmann.
3) Polka, ausgeführt von Balleteuren.
4) Variationen, getanzt von Emil Richter.
5) Feste, ausgeführt von Bertha Wenda und 8 Leuten.
6) Galop, ausgeführt von 8 Herren von Chor.
7) Finale und Apotheose, dargestellt von ganzen Personal.
Königin Nalabira. Julia Behre.
Nach jeder Abtheilung findet eine Pause statt.

Erste Abtheilung.
Zweites Bild: Am Kanal von Suez.
Hilfles Foga, Mustafa Bahda, Archibald Corlican, ein reicher Amerikaner.
Drittes Bild: Die Wittve des Rajah.
Der Ober-Briefter der Brahminen.
Landa, Witwe eines indischen Rajah.
Nalabira, eine Sklavin.
Ein Barle.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter. Fackelträger.
Viertes Bild: Auf dem Scheiterhaufen.
(Die Necropolis, Todtenstätte des Rajah).
Der Ober-Briefter der Brahminen.
Landa.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter.
Fünftes Bild: Im Namen des Gesetzes.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter.
Sechstes Bild: Die Schlangengrotte in Vorneo.
Nalabira.
Landa.
Nemea.
Balanda, ein Malayisches Mädchen.
Archibald Corlican.
Frauen und Dienerrinnen der Nalabira.
Drittes Abtheilung.
Siebentes Bild: Das Fest der Königin Nalabira.
Ballet-Divertissement, arrangirt von der Balletmeisterin Bertha Wenda. Musik von verschiedenen Componisten.
1) Schleier-Quadrillen, ausgeführt von Bertha Wenda, Emil Richter, Margarethe und Emma Hofmann, den Herren und Damen von Chor und Kindern.
2) Polka, getanzt von Margarethe Hofmann und Emma Hofmann.
3) Polka, ausgeführt von Balleteuren.
4) Variationen, getanzt von Emil Richter.
5) Feste, ausgeführt von Bertha Wenda und 8 Leuten.
6) Galop, ausgeführt von 8 Herren von Chor.
7) Finale und Apotheose, dargestellt von ganzen Personal.
Königin Nalabira. Julia Behre.
Nach jeder Abtheilung findet eine Pause statt.

Erste Abtheilung.
Zweites Bild: Am Kanal von Suez.
Hilfles Foga, Mustafa Bahda, Archibald Corlican, ein reicher Amerikaner.
Drittes Bild: Die Wittve des Rajah.
Der Ober-Briefter der Brahminen.
Landa, Witwe eines indischen Rajah.
Nalabira, eine Sklavin.
Ein Barle.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter. Fackelträger.
Viertes Bild: Auf dem Scheiterhaufen.
(Die Necropolis, Todtenstätte des Rajah).
Der Ober-Briefter der Brahminen.
Landa.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter.
Fünftes Bild: Im Namen des Gesetzes.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter.
Sechstes Bild: Die Schlangengrotte in Vorneo.
Nalabira.
Landa.
Nemea.
Balanda, ein Malayisches Mädchen.
Archibald Corlican.
Frauen und Dienerrinnen der Nalabira.
Drittes Abtheilung.
Siebentes Bild: Das Fest der Königin Nalabira.
Ballet-Divertissement, arrangirt von der Balletmeisterin Bertha Wenda. Musik von verschiedenen Componisten.
1) Schleier-Quadrillen, ausgeführt von Bertha Wenda, Emil Richter, Margarethe und Emma Hofmann, den Herren und Damen von Chor und Kindern.
2) Polka, getanzt von Margarethe Hofmann und Emma Hofmann.
3) Polka, ausgeführt von Balleteuren.
4) Variationen, getanzt von Emil Richter.
5) Feste, ausgeführt von Bertha Wenda und 8 Leuten.
6) Galop, ausgeführt von 8 Herren von Chor.
7) Finale und Apotheose, dargestellt von ganzen Personal.
Königin Nalabira. Julia Behre.
Nach jeder Abtheilung findet eine Pause statt.

Erste Abtheilung.
Zweites Bild: Am Kanal von Suez.
Hilfles Foga, Mustafa Bahda, Archibald Corlican, ein reicher Amerikaner.
Drittes Bild: Die Wittve des Rajah.
Der Ober-Briefter der Brahminen.
Landa, Witwe eines indischen Rajah.
Nalabira, eine Sklavin.
Ein Barle.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter. Fackelträger.
Viertes Bild: Auf dem Scheiterhaufen.
(Die Necropolis, Todtenstätte des Rajah).
Der Ober-Briefter der Brahminen.
Landa.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter.
Fünftes Bild: Im Namen des Gesetzes.
Hilfles Foga.
Archibald Corlican.
Briefter.
Sechstes Bild: Die Schlangengrotte in Vorneo.
Nalabira.
Landa.
Nemea.
Balanda, ein Malayisches Mädchen.
Archibald Corlican.
Frauen und Dienerrinnen der Nalabira.
Drittes Abtheilung.
Siebentes Bild: Das Fest der Königin Nalabira.
Ballet-Divertissement, arrangirt von der Balletmeisterin Bertha Wenda. Musik von verschiedenen Componisten.
1) Schleier-Quadrillen, ausgeführt von Bertha Wenda, Emil Richter, Margarethe und Emma Hofmann, den Herren und Damen von Chor und Kindern.
2) Polka, getanzt von Margarethe Hofmann und Emma Hofmann.
3) Polka, ausgeführt von Balleteuren.
4) Variationen, getanzt von Emil Richter.
5) Feste, ausgeführt von Bertha Wenda und 8 Leuten.
6) Galop, ausgeführt von 8 Herren von Chor.
7) Finale und Apotheose, dargestellt von ganzen Personal.
Königin Nalabira. Julia Behre.
Nach jeder Abtheilung findet eine Pause statt.

Schauspiel-Preise.
Textbücher a 20 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billetteren zu haben.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr — Ende nach 10 Uhr.
Sonabend den 9. Februar. 148. Vors. 112. Abonn.-Vors. Farbe gelb. Novität! Zum 1. Male: **Die Quitzow's.** Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Biblenbruch.

Hôtel goldene Kugel.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Größere und kleinere Dejeuner, Diners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitgemässer Ausführung sofort servirt werden.

Academische Bierhalle
Restaurant & Café, Friedrichstrasse 5,
in nächster Nähe des Stadttheaters.
Special-Ausschank der Dortmunder Actien-Brauerei a Sidel (hell und dunkel 15 Pfg., ausserdem f. Lichtenhalmer. Mittagstisch 12—2 Uhr. Solide Preise.

Münchener Hacker-Bräu.
Leipzigerstrasse 87/88.

früher **Sotel goldener Löwe**, jetzt am Leipzigerstr.
Mittagstisch von 12—2 1/2 Uhr, a la carte zu jeder Tageszeit.
Gutgepflegte hiesige und Bayrische Biere.
E. A. Sergel.

Hôtel Stadt Berlin.
Gibt Münchener Löwenbräu.

Mittwoch, den 27. Februar 1/8 Uhr
im Saale des „Stadt-Schützenhauses“
Concert

Don Pablo de Sarasate
und der Klaviervirtuosin
Frau Berthe Marx.

Billets a 3 Mark (nummerirt), 2 Mark (unnummerirt).
Studentenbillets 1 Mark in der Musikalienhandlung von Heinrich Karmrodt (Markt Baher), Vorführstrasse 19.

Den besten Kaffee
Bäckerei

„gibt die Mischung des Bohnen-Kaffees mit dem Brandt-Kaffee“
v. H. Brandt in Magdeburg.
Kräftig, würzig und gesund.
Im Verbrauch nicht schwerer als die alten Cichorienfabrikate, ist der Brandt-Kaffee anerkannt der vorzüglichste Kaffeezusatz. Zu haben in vielen Colonialwaaren-Handlungen. Weitere Niederlagen gesucht.

Die Bären kommen.

Verspätet auf „Brief erhalten“.
Bitte Antwort. Otto.

General-Versammlung

der I. Schuhmacher-Leichenkasse.
Die Mitglieder werden hiermit ersucht Montag d. 11. Febr. Nachm. 5 Uhr im Refect. Bergg. 1 recht zahlreich zu erscheinen.
Tagesordn.: 1. Bericht der Jahresrechnung pr. 88. 2. Wahl eines Vorstehers. 3. Wahl der Revisions-Commission. 4. Aenderung des § 2 im Nachtrag-Statut. Der Vorstand

Walhallatheater

Eintritt: Steintorplatz und Louisenstraße.
Direction: Mahorshitsch & Co.
Heute
Großes Concert

Spezialitäten-Vorstellung:

Familie Godayon,
Original-Japanentruppe, Hofmusikler des Prinzen Heinrich von Preußen.
The Julien-Quartett,
englische Tanz-Ensemble.
Don José Ariso,
spanischer Ny und Monochordist.
Oceana di Pontelli,
kroatische Violinistin der Welt.
Herren Schwab und Liechtenstein,
die Wiener Giger, österreich. Duettisten.
Frl. Sarlotté Barez,
ungarische Balzer u. Niederländerin.
Herren Gebr. Satour,
belgische Eidechsen-Duo.
Herr Adolf Lüschnow,
Unberührt Harmonik.
H. Walton,
amerik. Champion, mit seinen dreifachen Tieren.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang der Vors. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Freiconcert.

Jeden Sonntag Nachm. v. 4—7 Uhr
Gr. Nachmittags-Vorstellung
unter Mitwirkung sämtl. Künstler.
Saal-Billet 50 Pfg.
1. Rang-Balton 1 Mk., Nummer. Balton 1.50 Mk., Nummer. Logenplatz 2 Mk., eine ganze Loge für 6 Personen 10 Mk. 11. Rang-Balton 30 Pfg.
Vorverkauf siehe Tageszettel.

Victoria-Theater.

Freitag den 8. Februar 1889.
Zum 1. Male:
Des Teufels Antheil
oder
Die Geier-Eiße.
Königliches Genie mit Gelang in 3 Akten nach Scribs Operntext.

Wohnungen zu 65—70 Thl.
Laden mit Wohn. für 480 Mk.
Laden mit Wohn. für 180 Mk.
Leipzigerstrasse 71, 5 Stuben, Kammer, Küche etc. zum Uebermieten geeignet per 1. April zu vermieten.
Wohnung für 650 u. 250 Mk. zu vermieten.
Geniettenstrasse 18.
Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Mittagstisch, 1 oder 2 Herren sofort zu beziehen. Charlottenstr. 18 I

Bauers Brauerei.

Freitag Abend
Zricasse von Subu.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 2 Uhr starb nach kurzen schweren Leiden unsere innigstgeliebte **Bertha** im Alter von 5 1/2 Jahren. Um stille Weisheit bitten
Eduard Röschel und Frau
Marie geb. Steppin und Großmutter **Friederike Beel.**

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten Frau, unserer guten Mutter, Schwester u. Schwiegermutter, Frau
Charlotte Weisswange geb. Ahlstedter
sage ich tiefgefühlten Dank.
Halle a. S., den 8. Februar 89.
Paul Weisswange
mit im Namen der Hinterbliebenen

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Für die Druckerei (R. Riefmann) in Halle. Expedition des halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.